

# **Eckwerte der Begabungsförderung an der Primarschule der Stadt Olten**

7 Thesen und Aspekte für die  
Begabungsförderung an der  
öffentlichen Schule



## Auftrag der Regelschule

---

1. Förderung – also auch Begabungsförderung – gehört zum Regelschulauftrag.

Begabungsförderung erfordert keine grundsätzliche Entscheidung für ein separatives oder ein integratives Schulmodell.



## Integration

2. Auch für das begabte Kind sind eine breite Entwicklung, das Lernen von Toleranz und Wertschätzung für andere Menschen und die Integration in eine Klassengemeinschaft wichtig. Das Nichterkennen von Hochbegabung kann zu Problemen führen.

## Voraussetzungen

3. Entscheidend, ob Begabungsförderung an der Regelschule gelingt, sind
  - die Initiative der Schulleitung sowie der Lehrpersonen,
  - Ressourcen zur spezifischen Förderung (Enrichment, Beratung, Förderzentren und Kompetenzzentren),
  - Die Zusammenarbeit mit den Eltern und jene Personen, die bei der Förderung mitbeteiligt sind.
  - Finanzielle Mittel werden bereit gestellt.

## Haltung

4. Begabungsförderung erfordert keine spezifischen Haltungen der Lehrpersonen. Wichtig sind:
  - Aufmerksamkeit – Wertschätzung
  - Förderdiagnostik
  - Freude an und Wille zur Differenzierung
  - Leistungserwartung
  - Das Spannungsfeld zwischen Gleichheit und Differenz bewusst und transparent gestalten.
  - Die Lehrperson anerkennt und akzeptiert, dass Kinder mehr wissen und/oder können.

## Enrichment

5. Förderung von hohen intellektuellen Begabungen im Regelunterricht erfordert spezifische didaktische Fähigkeiten:

Ausserdem ist Support nötig (Beratung, Weiterbildung, Materialien)

## Akzeleration/Förderzentren

6. Für intellektuell besonders Begabte zusätzlich:
  - Akzeleration: Vorzeitiges Einschulen (1 Jahr Kiga statt 2) – Überspringen von Klassen (1. – 3. Klasse)

## Gute Schule für ALLE

7. Daraus ergibt sich:  
Eine Regelschule mit Förderkonzept (Förderung auch hoher Begabungen) ist für **alle** Schülerinnen und Schüler eine anregende Schule.